

Kultur

Netzwelt – KiNa – Service – Panorama

Die Kunst und der Krieg um Schleswig-Holstein



Ein Schlachtfeld, zwei Perspektiven: Der dänische Maler Thomas Kluge hat sich ebenso wie ...

BATTEFELD

...Christopher Lehmpfuhl mit dem deutsch-dänischen Krieg auf den Düppeler Schanzen beschäftigt.

DEWANGER

FLENSBURG/SONDERBURG Die Veranstaltungen zum deutsch-dänischen Krieg um Schleswig-Holstein vor 150 Jahren sind Geschichte – die künstlerische Erinnerung an das Gedenkjahr bleibt. Und das gleich doppelt. Zwei führende Maler von beiden Seiten der Grenze haben ihren Blick auf den Ort der Entscheidungsschlacht am 18. April 1864 auf den Düppeler Schanzen

verewigt. Im Sonderburger Schloss hat jetzt der Däne Thomas Kluge sein lang erwartetes 1864-Gemälde enthüllt: Das 2,5 mal 2,5 Meter stattliche Opus magnum zeigt vier dänische Soldaten als schachmatt gesetzte Spieler – vom überlegenen preußischen Gegner, der seinen Platz am Tisch verlassen hat. Um einen Bogen zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu schlagen, hat

Kluge seine im romantisierenden Stil porträtierte Personengruppe in die heutige Landschaft eingebettet. Die hat auch der Schleswig-Holsteiner Christopher Lehmpfuhl zum Inhalt seines Bildes gemacht. Daraufgeht der Blick über die Reste eines Pulverturms symbolisch hinaus in die Zukunft. Der ungestüme Farbauftrag im Format 1,80 mal 2,40 Meter steht für die bewegte Aura des

Ortes. Das Lehmpfuhl-Bild wird seit gestern auf dem Flensburger Museumsberg gezeigt. In Auftrag gegeben von den vier deutschen und dänischen Zeitungen im Grenzland, war es von Ministerpräsident Torsten Albig am Vorabend des 18. April im Landtag enthüllt worden. Die Itzehoer Versicherungen haben durch ihren Ankauf den Verbleib in Schleswig-Holstein gesichert. *ffu*